

## **Diagnostik und Therapie von Lesestörungen - Ursachen mit PC-gestützten Verfahren erkennen und therapieren**

Prof. Dr. Dr. Reinhard Werth  
Institut für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin  
Universität München

Dipl. Ing. Tobias Barner  
celeco GmbH

Bis heute ist die Auffassung verbreitet, bei der Legasthenie handele es sich um eine einheitliche Störung, die durch die Funktionsschwäche eines für das Lesen zuständigen Hirnareals zustande käme. Eine Betrachtung des Lesevorgangs und seiner Störungen im Licht psychobiologischer Erkenntnisse, zeigt, dass Lesen erst durch das Zusammenspiel zahlreicher unterschiedlicher Hirnleistungen möglich wird. Was wir als *Legasthenie* bezeichnen, zeigt sich dann als die Folge einer Funktionsminderung ganz unterschiedlicher Einzelleistungen oder als das Ergebnis einer mangelnden Abstimmung zwischen Einzelleistungen (Werth 2007). Diese Einzelleistungen und ihr Zusammenwirken werden durch neuronale Netzwerke vermittelt, die über weite Bereiche des Gehirns verstreut sind. Nach heutiger Erkenntnis über die Komplexität des Lesevorgangs und der unterschiedlichen Möglichkeiten von Funktionsstörungen, reicht es nicht mehr aus, nur die Diagnose einer *Legasthenie* oder *Leseschwäche* zu stellen. Um eine auf die jeweilige Ursache der Lesestörung gerichtete Therapie einzuleiten, bedarf es der Aufdeckung der jeweiligen Ursache für die Legasthenie eines Kindes. Bis jetzt konnten wir bereits 14 verschiedene Ursachen für Lesestörungen nachweisen. Zu den bisher identifizierten Ursachen gehören z.B. zu große Blicksprünge, zu kurze Fixationszeiten, eine Schwäche des Simultanerkennens, ein verkleinertes visuelles Aufmerksamkeitsfeld, verlängerte Abrufzeiten aus dem Gedächtnis für Graphem-Phonem Verbindungen. Besondere Formen der Lesestörung zeigen sich bei hyperaktiven Kindern. Von uns entwickelte PC-gestützte Verfahren erlauben diese Ursachen zu untersuchen und ermöglichen eine auf die jeweiligen Ursachen zielende Therapie. In zwei unabhängigen Studien konnten wir durch eine Therapie, in der die Ursachen der Lesestörung individuell kompensiert werden, die Rate der Lesefehler in kürzester Zeit um fast zwei Drittel reduzieren. (Werth 2006, 2007; Klische 2007).

In ersten Teil des Kurses (Prof. Werth) wird gezeigt, welche psychobiologischen Abläufe beim Lesen auftreten, welche Störungen dieser Abläufe zu einer Verminderung der Lesefähigkeit (Legasthenie) führen und welche Möglichkeiten bestehen, die Ursachen der Lesestörung eines jeden Kindes zu diagnostizieren und zu therapieren. Im zweiten Teil des Kurses gibt Herr Dipl. Ing. T. Barner eine detaillierte Einführung in den Umgang mit dem celeco-Programm.

Literatur:

Klische, A.: Leseschwächen gezielt beheben. Individuelle Diagnostik und Therapie mit dem Programm celeco. Tectum, München 2007.

Werth, R., Barner, T., Weser, S.: Richtig lesen lernen. Celeco, München 2003 - 2012

Werth, R.: Therapie von Lesestörungen durch Erkennen und Beheben der Ursachen. Ergotherapie und Rehabilitation 9 (2006 a) 6-11.

Werth, R.: Möglichkeiten, die Ursachen der Legasthenie zu erkennen und zu therapieren. Erziehung und Unterricht 9-10 (2006 b) 856-865.

Werth, R.: Legasthenie und andere Lesestörungen. CH Beck, München, 3. Auflage, 2007.

Referenten:

Reinhard Werth, Dr. med. habil., Dr. phil. habil., Professor für Medizinische Psychologie an der Universität München, Neuropsychologe am Institut für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin der Universität München. Forschungsschwerpunkte: Diagnostik und Therapie von Sehstörungen nach Hirnschädigung bei Kindern, Diagnostik und Therapie von Lese- und Rechtschreibstörungen, methodische Grundlagen der Psychologie.

Dipl. Ing. Tobias Barner. Leiter der Entwicklung, celeco GmbH, München